



Leserbrief vom September 2015

Quichotte della Mancha

Die jüngsten Wortmeldungen von SVP Staatsrat Oskar Freysinger lassen sich rational nicht bewältigen. Seine Verneinung der Wirklichkeit der Flüchtlingsdramen nimmt neurotische Züge an. Vielleicht hilft da ein Gedicht:

O.F. vermisst das weite Land
Die spanische Wüste, die iberische Halbinsel, das Niemandsland.
Es gibt keine richtige Wüste hierzulande.
Es gibt den Rückzug aufs Dach der Welt,
doch in den Schweizer Alpen wird es eng.
Man hört den Lärm der Welt
Schreie und Gebete direkt vom Satelliten
Notrufe und anderes mehr.
Zerstört ist die Einsamkeit des Quichotte
Das junge Liebesglück.
Die Arbeit ruft:
Es gibt so viele Schatten, Mühlen, Giganten, Feinde und Nachbarn zu verjagen.
Von allem hat es zu viel:
Zu viele Götter,
zu viele Menschen,
zu viele Meinungen ,
zu viele Sprachen
zu viel Vielfalt:
Schulen, Bücher und Gesänge
Kirchen, Synagogen und Moscheen
Fabriken, Beizen und Klienten.
Zuviel Freiheit/ Gleichheit/ Brüderlichkeit .
Es gibt viel zu wenig Berge und Seen.
Zuwenig Schranken und Banken.
O.F. muss sich neu erfinden.
Braucht Ferien in der Pampa.

Stéphane Anderegg, Siders